

GESUNDES ALTERN AM ARBEITSPLATZ IM KONTEXT DER DIGITALISIERUNG

Carolin Dietz, Michael Knoll und Hannes Zacher

12. Tagung der DGPs-Fachgruppen Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie sowie
Ingenieurspsychologie, 22. – 24. September 2021

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Partner:

**Arbeit und
Leben**
SACHSEN

ATB Arbeit, Technik
und Bildung gGmbH

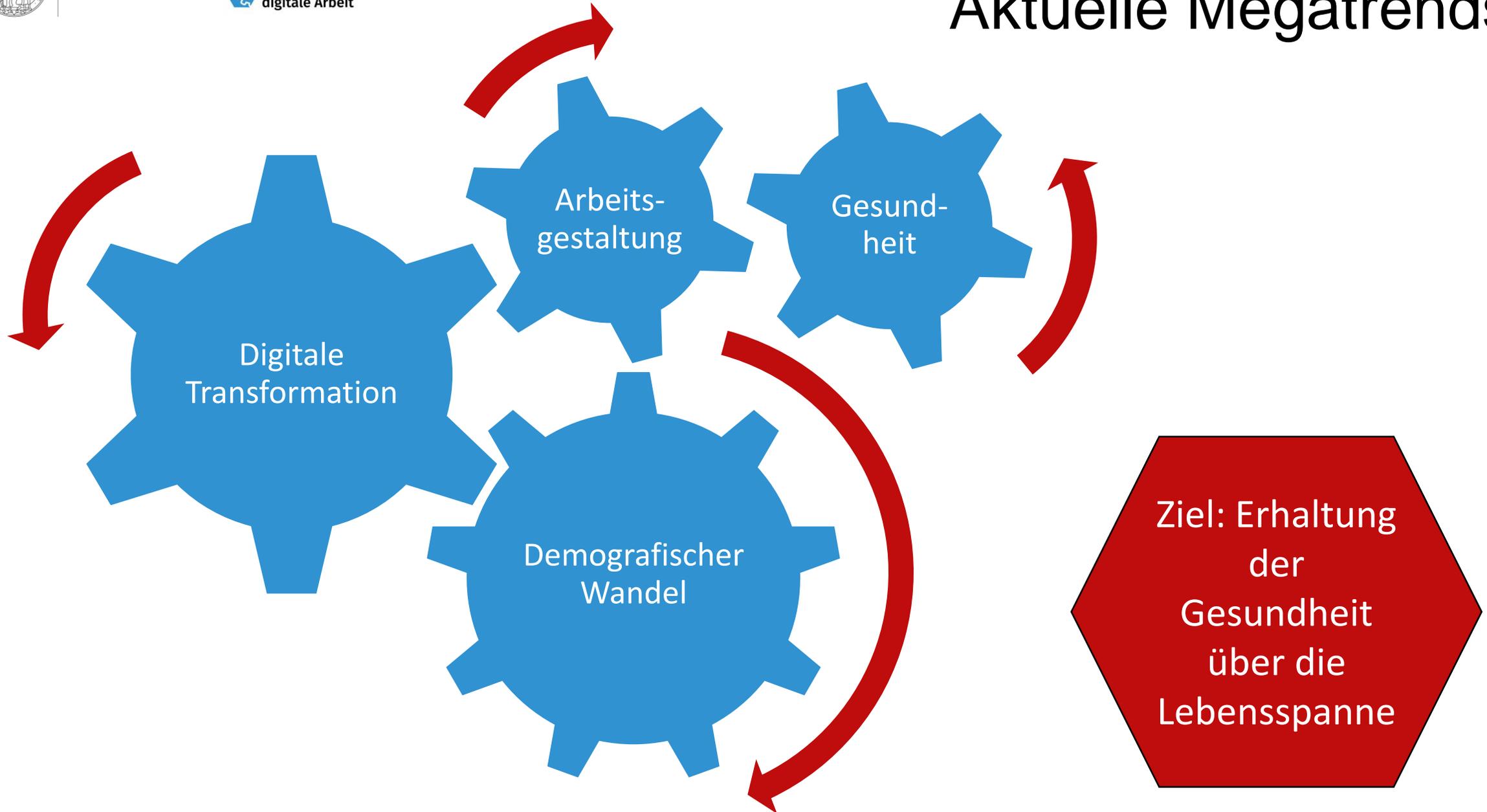


UNIVERSITÄT
LEIPZIG

HTWK
Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur Leipzig



Aktuelle Megatrends



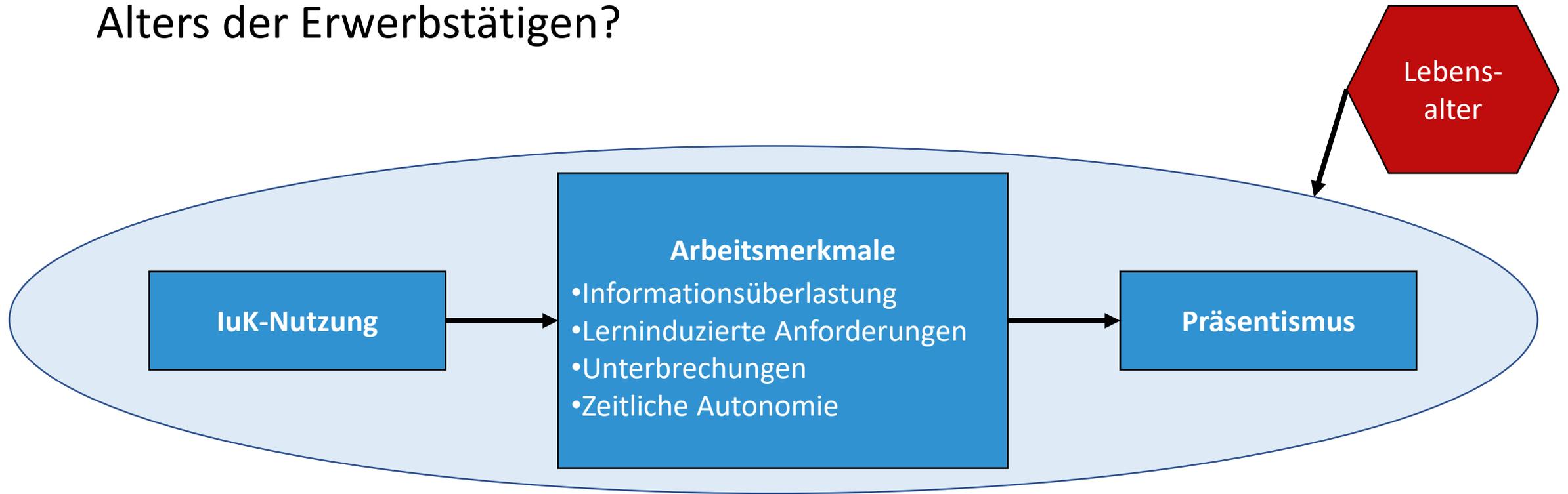


„Präsentismus ist das Verhalten von Berufstätigen, trotz Vorliegen von Krankheitssymptomen weiter ihrer Arbeitstätigkeit nachzugehen.“

(Hägerbäumer, 2011, S. 76)

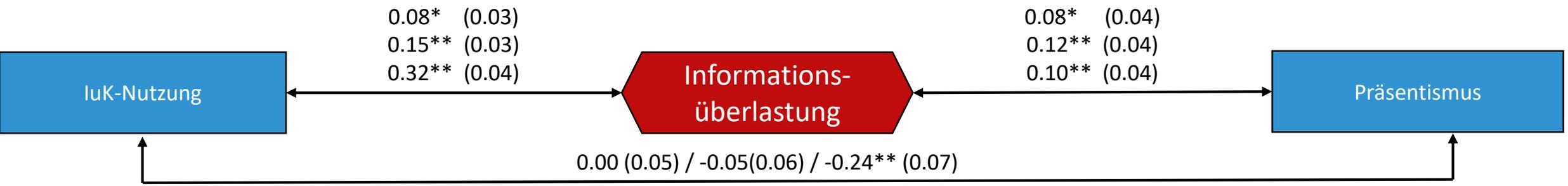
- Folgen
 - Negative Zusammenhänge mit psychischen, physischen und behavioralen Indikatoren für **Wohlbefinden und Gesundheit** (Lohaus & Habermann, 2019, Skakon et al., 2010, Taloyan et al., 2012)
 - Positive Zusammenhänge mit ökonomischen Variablen wie **krankheitsbedingte Fehltage** (Deery et al., 2014;) und **Produktivitätsverluste** (Collins et al., 2005)
 - Ursachen vor allem in
 - personenbedingten Faktoren wie **Einstellungen und Gesundheit** sowie
 - **organisationalen Aspekten** wie Zeitdruck, Ersetzbarkeit und Arbeitsplatzsicherheit (Miraglia & Johns, 2015)
-

- Welche Wirkung hat IuK-Nutzung auf Präsentismus?
- Welche Unterschiede gibt es in der Wirkung in Abhängigkeit des Alters der Erwerbstätigen?



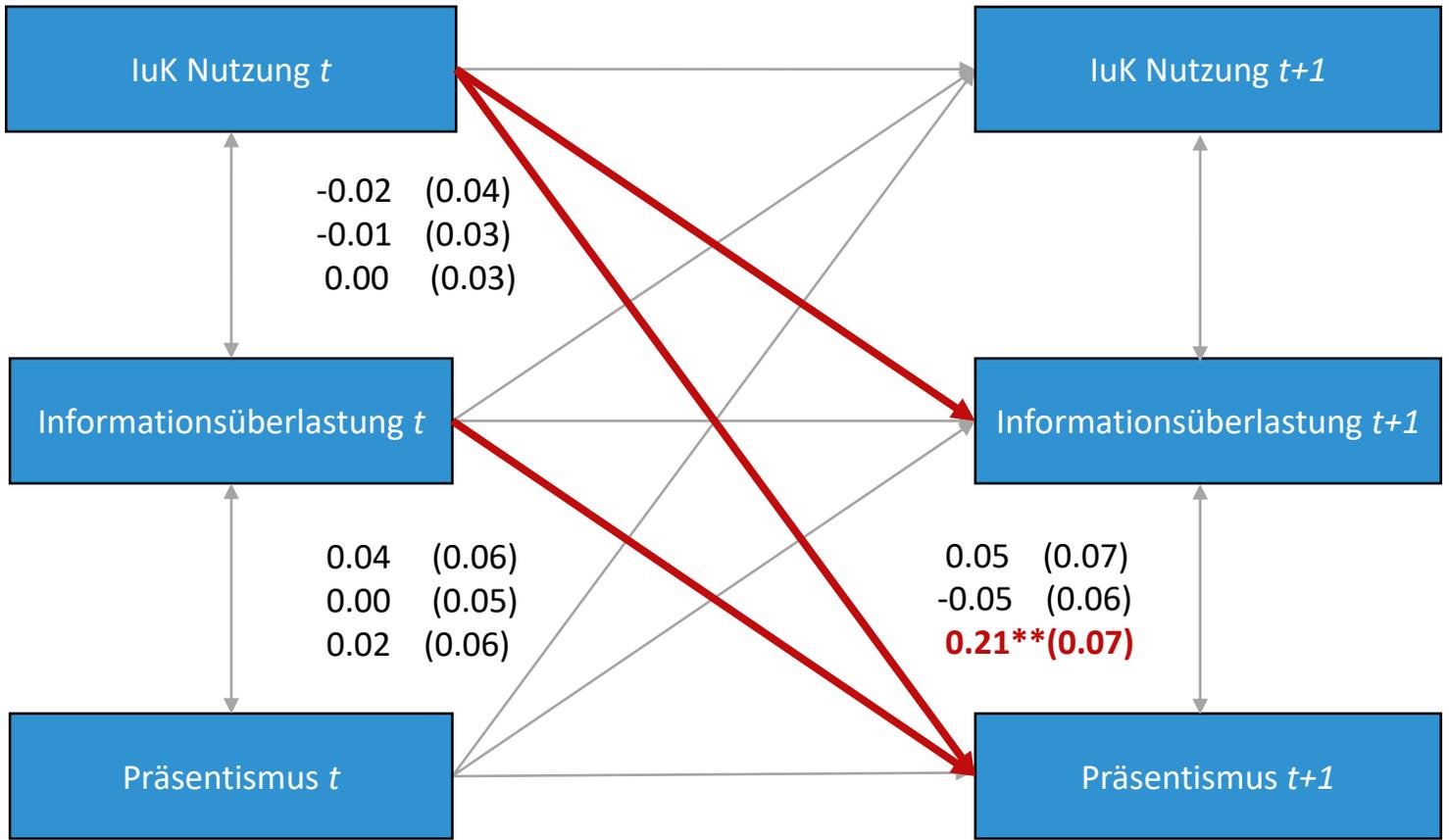


- Design
 - Online-Befragung mit 6 Messzeitpunkten ab Juli 2020
 - 1 Monat Abstand zwischen Befragungen
- Analyse
 - Random Intercept Cross Lagged Panel Modelle mit Mplus für 3 Altersgruppen (≤ 35 ; 35-49; ≥ 50 Jahre)
- Stichprobe:
 - Erwerbstätige
 - Alter T1: 18-70 Jahre, $M = 43.5$ ($SD = 12.02$);
 - Geschlecht T1: 957 weibliche Personen (43.2%)

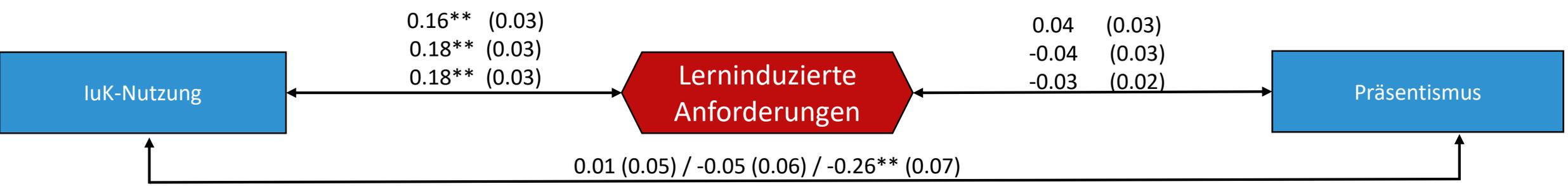


Level 2: Between-Individual Level

Level 1: Within-Individual Level

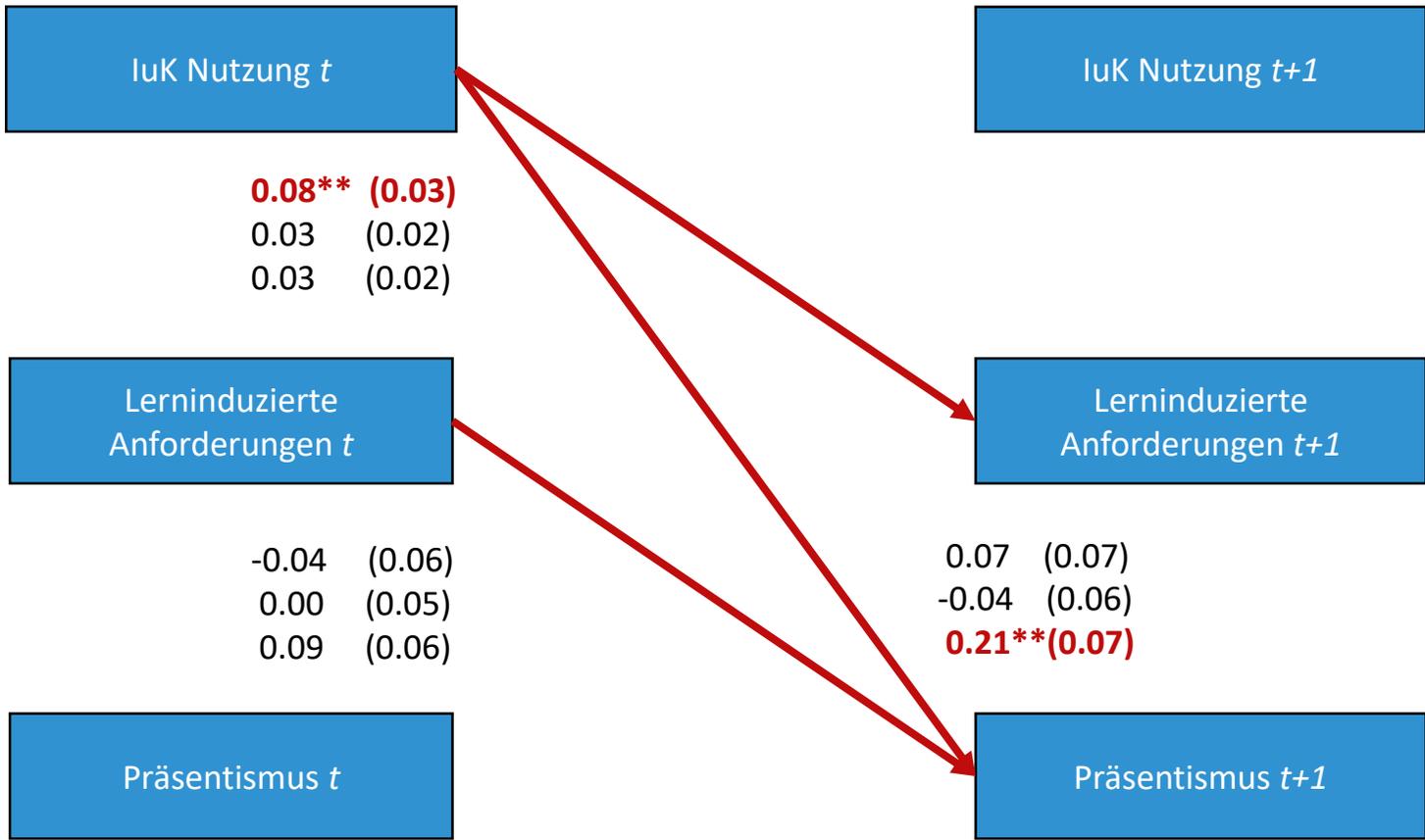


Unstandardisierte
Regressionskoeffizienten;
N = 2210,
 $\chi^2(444) = 894.75$,
 $p < .001$
RMSEA = .034
CFI = .973
* $p < .05$, ** $p < .01$

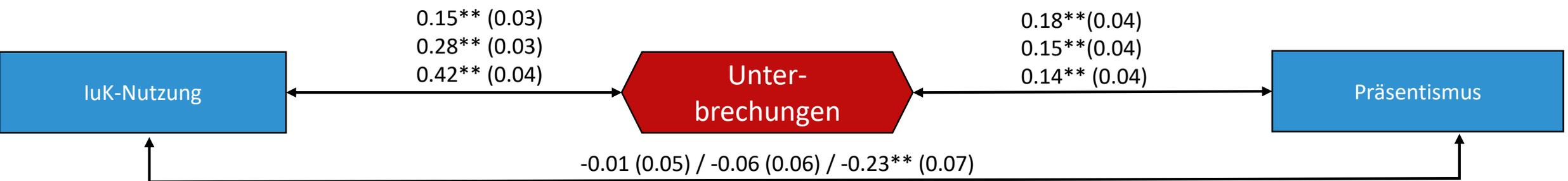


Level 2: Between-Individual Level

Level 1: Within-Individual Level

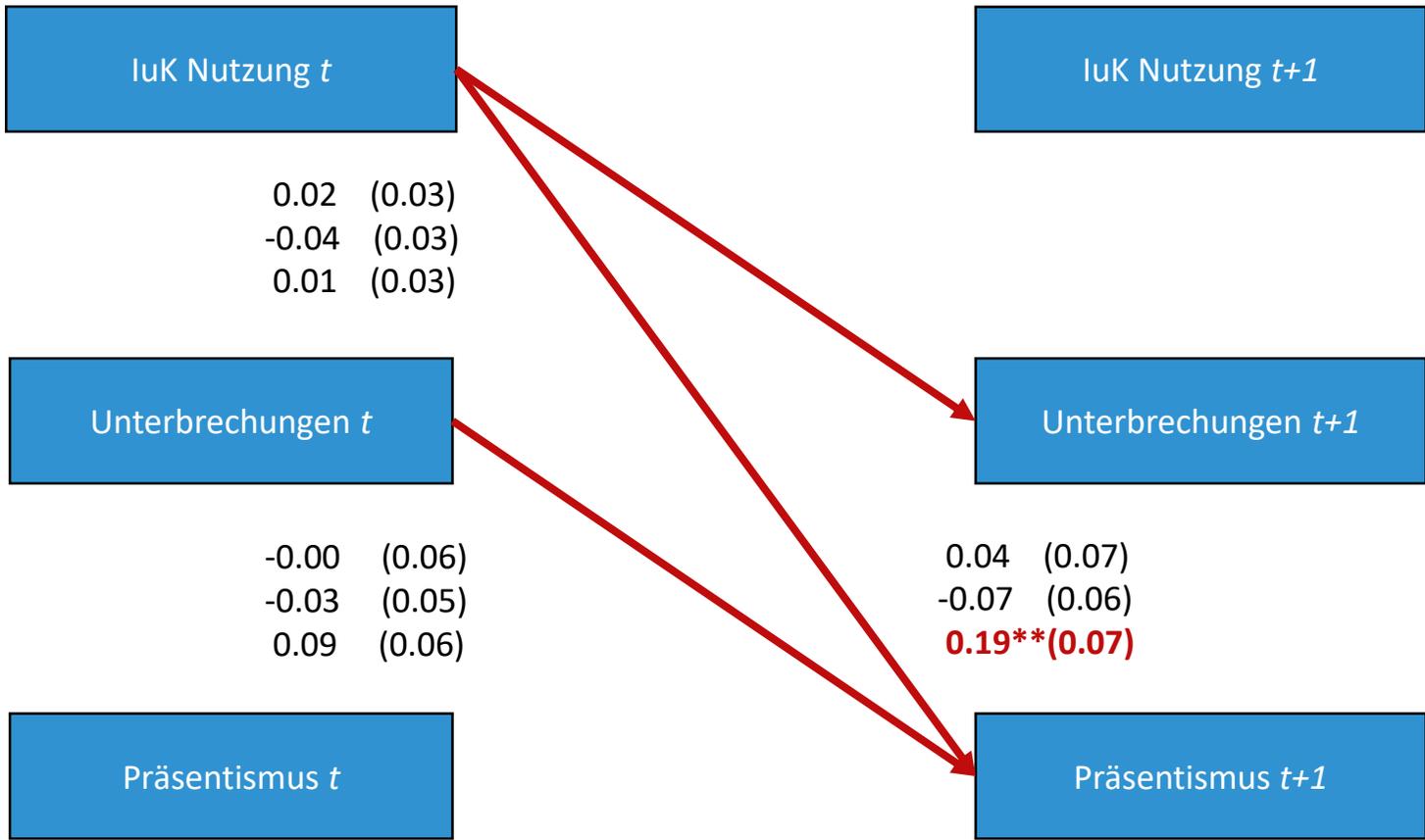


Unstandardisierte Regressionskoeffizienten;
 N = 2210,
 $\chi^2(444) = 903.79$,
 $p < .001$
 RMSEA = .037
 CFI = .961
 * $p < .05$, ** $p < .01$



Level 2: Between-Individual Level

Level 1: Within-Individual Level

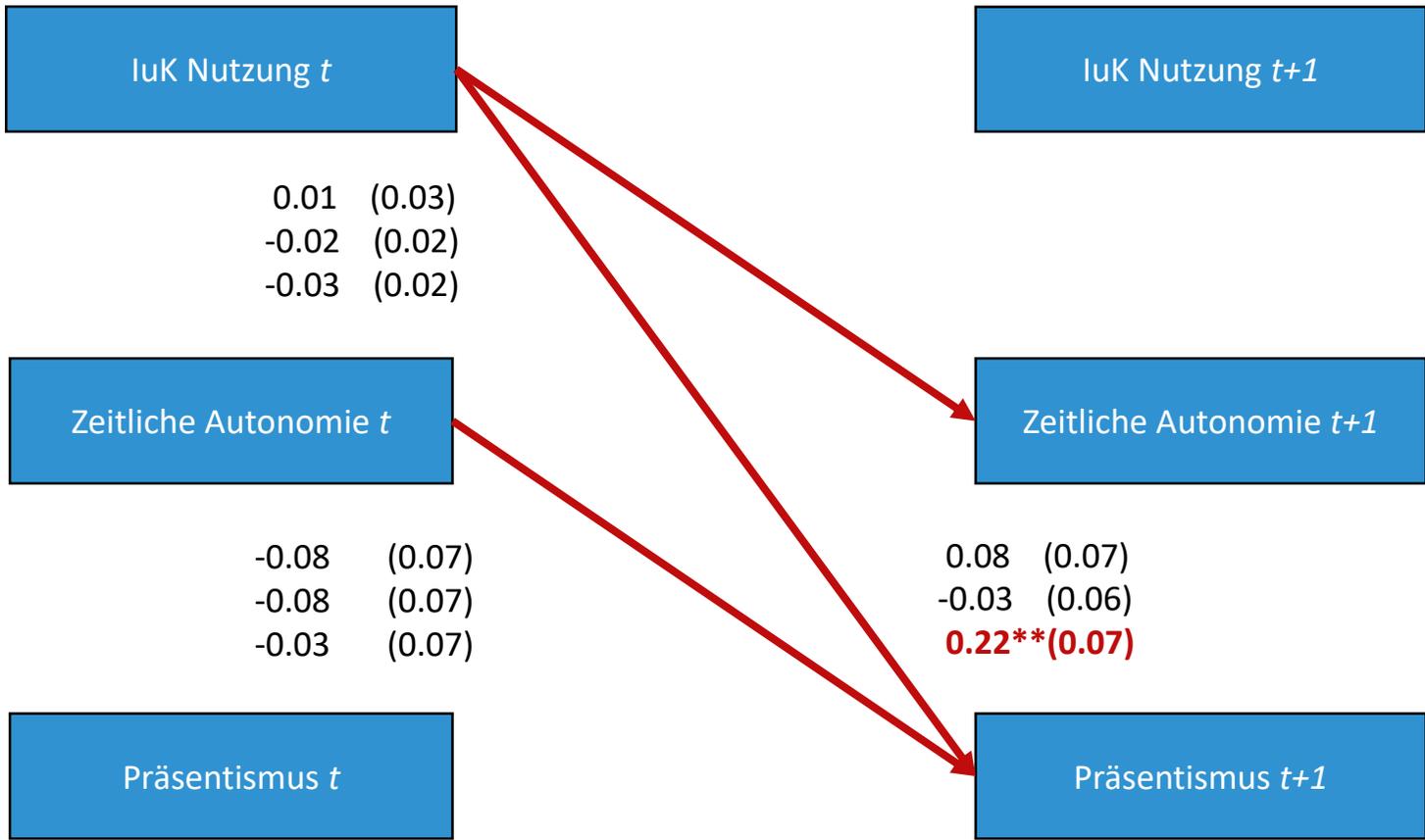


Unstandardisierte
Regressionskoeffizienten;
N = 2210,
 $\chi^2(444) = 722.56$,
 $p < .001$
RMSEA = .029
CFI = .981
* $p < .05$, ** $p < .01$



Level 2: Between-Individual Level

Level 1: Within-Individual Level



Unstandardisierte Regressionskoeffizienten;
 N = 2210,
 $\chi^2(444) = 722.13$,
 $p < .001$
 RMSEA = .029
 CFI = .984
 * $p < .05$, ** $p < .01$



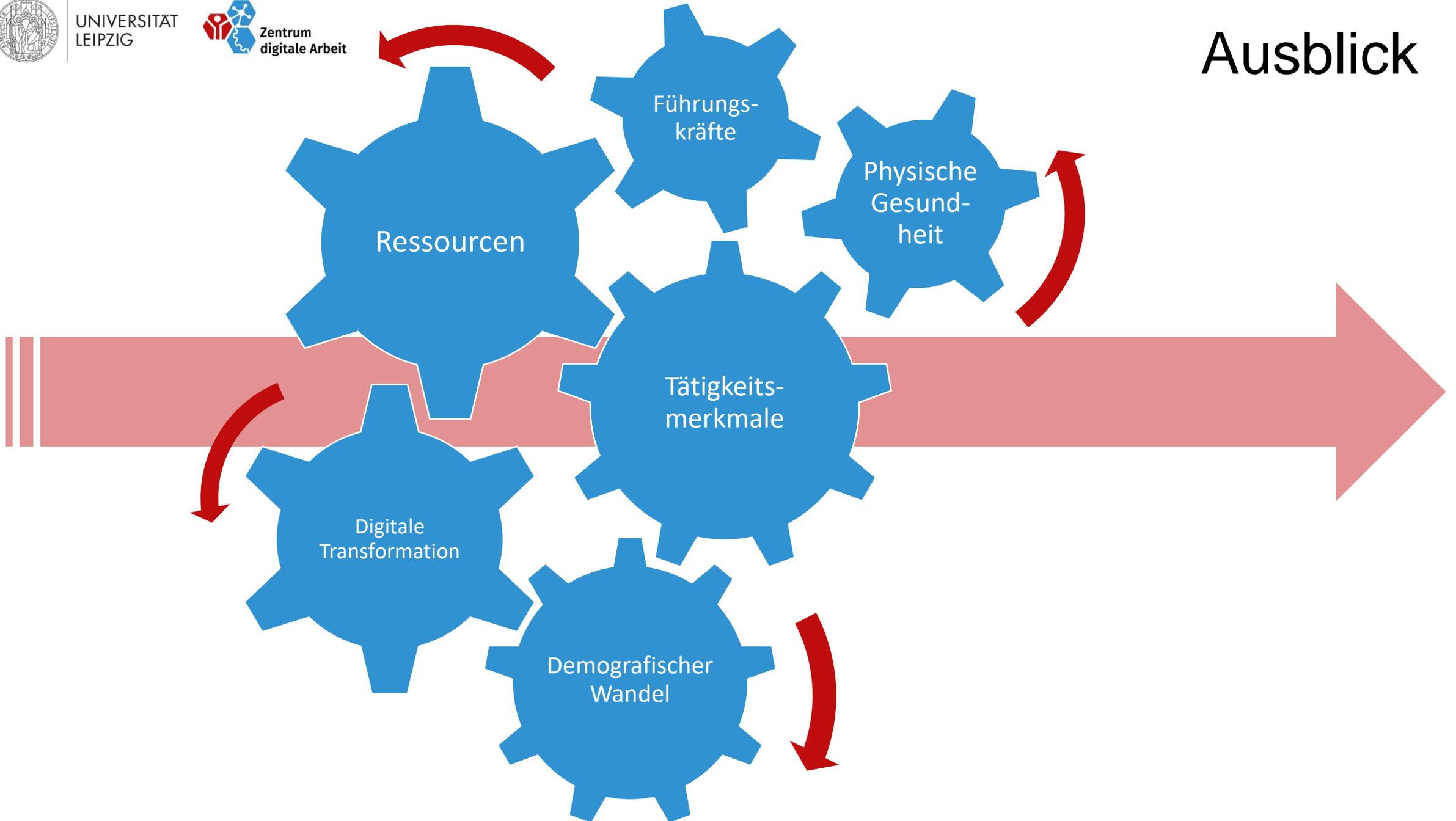
Zusammenfassung und Implikationen

- Zusammenhänge über 6 Monate

- Intensität der IuK-Nutzung hängt positiv zusammen mit Arbeitsanforderungen und Ressourcen und vice versa
- Präsentismus hängt positiv mit Informationsüberlastung und Unterbrechungen und negativ mit zeitlicher Autonomie zusammen und vice versa
- Negativer Zusammenhang zwischen IUK-Nutzung und Präsentismus bei älteren Erwerbstätigen

- Effekte von Veränderungen nach einem Monat

- Verstärkte IUK-Nutzung erhöht kurzfristig Lerninduzierte Anforderungen jüngerer Erwerbstätiger
 - Fokus auf Berufseinsteiger*innen
- Verstärkte IUK-Nutzung erhöht kurzfristig Präsentismus bei älteren Erwerbstätigen
 - Erschwerte Anpassung an kurzfristige Schwankungen im Alter?



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.

Kontakt:

Dr. Carolin Dietz

Zentrum digitale Arbeit, Universität Leipzig

E-Mail: carolin.dietz@uni-leipzig.de

Web: <https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/>

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.



Partner:



UNIVERSITÄT
LEIPZIG





UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Anhang



- H1: Informationsüberlastung vermittelt den **positiven** intraindividuellen Effekt von IuK-Nutzung auf Präsentismus.
 - H2: Lerninduzierte Anforderungen vermitteln den **positiven** intraindividuellen Effekt von IuK-Nutzung auf Präsentismus.
 - H3: Unterbrechungen vermitteln den **positiven** intraindividuellen Effekt von IuK-Nutzung auf Präsentismus.
 - H4: Autonomie vermittelt den **negativen** intraindividuellen Effekt von IuK-Nutzung auf Präsentismus
 - Forschungsfrage: Gibt es Unterschiede für die oben beschriebenen Effekte in verschiedene Altersgruppen?
-



- **IuK Nutzung**

- 3-Item-Skala (wang, Liu & Parker, 2020)
- Ich nutzte während der Arbeit häufig Informationstechnik (z. B. spezifische Software).
- 5-Punkt Likert-Skala: trifft gar nicht zu (1) – trifft völlig zu (5)
- T1 ($M = 3.55$, $SD = 1.30$), T2 ($M = 3.56$, $SD = 1.32$), T3 ($M = 3.55$, $SD = 1.31$), T4 ($M = 3.56$, $SD = 1.33$), T5 ($M = 3.53$, $SD = 1.34$), T6 ($M = 3.52$, $SD = 1.38$)
- Cronbachs $\alpha > .93$ für alle Messzeitpunkte

- **Informationsüberlastung**

- 3-Item-Skala
 - Ich war oft abgelenkt oder irritiert durch den immensen Umfang an Informationen, der mir für Entscheidungen zur Verfügung stand.
 - 5-Punkt Likert-Skala: trifft gar nicht zu (1) – trifft vollständig zu (5)
 - T1 ($M = 2.37$, $SD = 0.99$), T2 ($M = 2.18$, $SD = 0.97$), T3 ($M = 2.19$, $SD = 0.96$), T4 ($M = 2.20$, $SD = 0.97$), T5 ($M = 2.13$, $SD = 0.95$), T6 ($M = 2.14$, $SD = 0.91$)
 - Cronbachs $\alpha > .89$ für alle Messzeitpunkte
-



- Lerninduzierte Anforderungen

- 2-Item-Skala
- Inwieweit haben Sie - alles in allem - das Gefühl, dass Informationstechnologien (z. B. E-Mail, Smartphone oder Internet) in den letzten 4 Wochen dazu geführt haben, ...
- ...die Notwendigkeit, mich bei der Arbeit weiterzubilden/Neues lernen zu müssen
- 5-Punkt Likert-Skala : deutlich verringert (1) – deutlich erhöht (5)
- T1 ($M = 2.62$, $SD = 1.06$), T2 ($M = 3.29$, $SD = 0.62$), T3 ($M = 3.19$, $SD = 0.62$), T4 ($M = 3.27$, $SD = 0.62$) , T5 ($M = 3.30$, $SD = 0.64$), T6 ($M = 3.28$, $SD = 0.61$)
- Cronbachs $\alpha > .77$ für alle Messzeitpunkte

- Unterbrechungen

- 3-Item-Skala
 - Wie oft ...mussten Sie unmittelbar antworten/reagieren, weil Sie jemand kontaktiert (z. B. angerufen, angesprochen, angemailt) hat?
 - 5-Punkt Likert-Skala : nie/fast nie (1) – sehr oft (5)
 - T1 ($M = 2.89$, $SD = 0.93$), T2 ($M = 2.81$, $SD = 0.94$), T3 ($M = 2.78$, $SD = 0.95$), T4 ($M = 2.81$ $SD = 0.94$) , T5 ($M = 2.73$, $SD = 0.96$), T6 ($M = 2.69$ $SD = 0.95$)
 - Cronbachs $\alpha > .83$ für alle Messzeitpunkte
-



- Zeitliche Autonomie

- 4-Item-Skala (COPSOQ)
- Konnten Sie selbst bestimmen, wann Sie eine Pause machen?
- 5-Punkt Likert-Skala: nie/fast nie (1) – immer (5)
- T1 ($M = 3.42$, $SD = 0.99$), T2 ($M = 3.42$, $SD = 1.01$), T3 ($M = 3.41$, $SD = 1.03$), T4 ($M = 3.35$, $SD = 1.05$), T5 ($M = 3.34$, $SD = 1.08$), T6 ($M = 3.42$, $SD = 1.04$)
- Cronbachs $\alpha > .79$ für alle Messzeitpunkte

- Präsentismus

- 6-Item-Skala (Hägerbäumer, 2011)
 - Bitte schätzen Sie ein, wie häufig Sie die folgenden Verhaltensweisen in den letzten 4 Wochen gezeigt haben, wenn Sie krank waren, d. h. mentale und/oder körperliche Gesundheitsbeeinträchtigungen hatten. Ich bin trotz Krankheit am Arbeitsplatz erschienen.
 - 5-Punkt Likert-Skala : nie, wenn ich krank war (1) – sehr häufig, wenn ich krank war (5)
 - T1 ($M = 2.56$, $SD = 1.10$), T2 ($M = 2.56$, $SD = 1.11$), T3 ($M = 2.53$, $SD = 1.06$), T4 ($M = 2.40$, $SD = 1.12$), T5 ($M = 2.44$, $SD = 1.06$), T6 ($M = 2.21$, $SD = 1.08$)
 - Cronbachs $\alpha > .90$ für alle Messzeitpunkte
-